

# Hamburg Art Week

17-26.06.2011

FELIX JUD

Neuer Wall 13, 20354 Hamburg

## Ken'Ichiro Taniguchi - Hecomi Study

HECOMI nennt der 1976 in Sapporo geborene Künstler seine Arbeiten. Das ist das japanische Wort für Einkerbung, Vertiefung oder Abblätterung. Mit der genauen Übertragung dieser Alterungsspuren an Wand und Boden in plastische Objekte durch Ken'Ichiro Taniguchi wird dieser Begriff erstmals in die Kunst eingeführt. Seine HECOMI sind dabei keine zweidimensionalen Abbilder des Vorgefundenen, sie sind mit kleinen Scharnieren veränderbar gemachte skulpturale Formen. Sie gestalten die vorgefundenen Zeitspuren aktiv um und übersetzen sie so in kleine Präzisionsmaschinen, die in spielerischen Variationen für zahlreiche Assoziationen sorgen.

Mit einiger Vorstellungskraft könne in den Flecken und Rissen einer leeren Wand eine Reiterschlacht erblickt werden, behauptete schon Leonardo. Was aber, wenn ein Japaner Berliner Brandmauern betrachtet? Daran gewohnt, dass sich zwischen den oft nur rudimentären Zeilen eines Haikus eine komplexe Stimmung aufbaut – könnte es sein, dass Ken'Ichiro Taniguchi die Geschichte eines Gebäudes aus den Rissen in seinem Mauerwerk lesen kann? Der zur Zeit mit einem japanischen Stipendium in der deutschen Hauptstadt lebende Künstler archiviert jedenfalls die meist übersehen Risse in der fest gefügten Realität, als ob es seltene Wesen wären, die von fernen Welten zu erzählen hätten. Er kartiert diese Spuren in Mauern und Böden und baut ihre an Blutgefäße oder Nervenbahnen, an Schalt- und Stadtpläne oder sonstige Informationsnetze erinnernden Formen in gelbem Kunststoff oder Edelstahl nach. So werden aus lästigen Baufehlern teils kleine Schmuck- und Kunstkammerstücke, teils große, in den Raum ausgreifende Figuren, an die sich die Phantasie anlagern kann.

Eine ferne Verwandtschaft haben die HECOMI in der historischen Kintsugi-Technik: Seit der Shogun-Zeit wird in Japan edle Keramik, wenn sie denn bricht, so repariert, dass die Bruchstelle sichtbar bleibt, ja sie wird mit Goldstaub deutlich hervorgehoben. Nicht weitgehende Wiedergutmachung ist dabei das Ziel, sondern demonstrierte Geschichte. Doch auch ohne den historischen Bezug, ja selbst ohne das Wissen um die abgeformten Risse bleiben die von Ken'Ichiro Taniguchi feinhandwerklich erstellten Formen rätselhafte Präzisionsinstrumente für einen fremdartigen Zweck: Ungenormte Messwerkzeuge für ungeahnte Ideen.

Hajo Schiff

MIKIKO SATO GALLERY  
JAPANESE CONTEMPORARY ART

KLOSTERWALL 13 / 20095 HAMBURG / GERMANY / T 0049 40 32901980  
INFO[AT]MIKIKOSATOGALLERY.COM /MIKIKOSATOGALLERY.COM

